Nicht Jung gegen Alt – sondern Jung und Alt für die Zukunft unserer Großregion in Europa

Ein Europa für alle Generationen: Verantwortung(en), Engagement und Perspektive(n)

AUSGANGSLAGE

Generationengerechtigkeit in der Europäischen Union

Was hat die EU-Kommission beschlossen?

Mit dem Amtsantritt der zweiten Kommission unter Ursula von der Leyen wurde erstmals ein eigener Kommissar für Generationengerechtigkeit ernannt: Glenn Micallef. Er trat sein Amt Ende 2024 an. Seine Aufgabe war die Erarbeitung einer europäischen Strategie, die die Interessen heutiger und zukünftiger Generationen gleichermaßen berücksichtigt.

Bürgerdialoge und Bürgerforen

Im Jahr 2025 organisierte die EU-Kommission zahlreiche Beteiligungsformate. Herzstück war ein Europäisches Bürgerforum mit 150 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus allen 27 Mitgliedstaaten. Die Beratungen fanden über mehrere Monate in Brüssel sowie online statt. Zusätzlich beteiligten sich europäische Seniorenorganisationen, darunter Europ'age), an den Diskussionen zur Generationengerechtigkeit.

Die Bürgerinnen und Bürger formulierten 24 Empfehlungen für eine gerechtere Zukunftspolitik. Schwerpunkte waren:

- Wohnen und bezahlbarer Lebensraum
- Bildung und lebenslanges Lernen
- Gesundheit und Pflege
- Klima- und Umweltschutz
- Künstliche Intelligenz und Digitalisierung
- Ernährungssicherheit
- Solidarität zwischen Jung und Alt
- Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Vorstellung der Ergebnisse im März 2026

Am 5. März 2026 stellte die Europäische Kommission ihre erste ***europäische Strategie für Generationengerechtigkei***t vor. Kernidee ist ein „Generationenvertrag", der sicherstellen soll, dass politische Entscheidungen nicht nur kurzfristige Interessen berücksichtigen, sondern auch Auswirkungen auf kommende Generationen.

Die EU-Strategie beruht auf drei Säulen:

1. **Faire Politikgestaltung**

- Einführung eines „Jugend-Checks" für neue politische Maßnahmen.
- Nutzung von Zukunftsanalysen und KI-gestützten Bewertungsinstrumenten.
- Langfristige Folgen politischer Entscheidungen sollen systematisch geprüft werden.

2. **Faire Chancen**

- Bekämpfung von Altersdiskriminierung in allen Lebensphasen.
- Bessere Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Entwicklung eines europäischen Index für Generationengerechtigkeit zur Messung von Chancen und Risiken zwischen den Generationen.

3. **Faire Lebensräume**

- Verringerung regionaler Ungleichheiten.
- Verbesserung von Mobilität, Gesundheitsversorgung und digitaler Infrastruktur.
- Neue Initiative „Voices of the Future“ zur stärkeren Beteiligung von Kommunen und Regionen.
-

Die Europäische Strategie für Generationengerechtigkeit sendet eine klare Botschaft: Die Herausforderungen unserer Zeit – demografischer Wandel, Klimaschutz, Digitalisierung, soziale Sicherheit und Pflege – können nur gemeinsam von allen Generationen bewältigt werden.

Für die Großregion bedeutet dies:

- **Junge und ältere Menschen sind keine Konkurrenten, sondern Partner.** Die Zukunft Europas entsteht im Dialog zwischen den Generationen.
- **Jede Generation trägt Verantwortung.** Die Älteren geben Erfahrungen, Wissen und Werte weiter; die Jüngeren bringen neue Ideen, Kompetenzen und Perspektiven ein.
- **Zusammenhalt entsteht durch Begegnung.** Generationengerechtigkeit beginnt dort, wo Menschen unterschiedlicher Altersgruppen miteinander sprechen statt übereinander.
- **Teilhabe gilt für alle Lebensalter.** Gute Bildung, faire Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit, Gesundheit und Mobilität müssen generationenübergreifend gedacht werden.
- **Die Zukunft der jungen Generationen ist ein gemeinsames Anliegen.** Gleichzeitig verdienen ältere Menschen Respekt, Anerkennung und die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärkt die Generationensolidarität.** Die Großregion kann ein europäisches Modell dafür sein, wie Jung und Alt gemeinsam Zukunft gestalten.

Kongressbotschaft: Generationengerechtigkeit bedeutet nicht, zwischen den Generationen abzuwägen, wer mehr oder weniger erhält. Sie bedeutet, Bedingungen zu schaffen, unter denen jede Generation ihre Chancen wahrnehmen und ihre Verantwortung übernehmen kann.

Europa braucht die Erfahrung der Älteren, die Kreativität der Jüngeren und den Willen aller Generationen, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

„Generationengerechtigkeit lebt vom Dialog: Erfahrungen bewahren, Zukunft gestalten.“

Esther Ribic